

Flugblätter als Waffe der Opposition in Nordkorea

Autor(en): **Schlomann, Friedrich-Wilhelm**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **180 (2014)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-391405>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

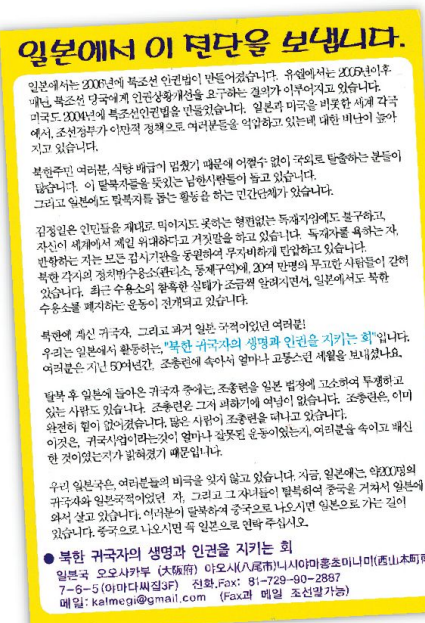
Flugblätter als Waffe der Opposition in Nordkorea

Selbst für einen Europäer, der den Südtel Korea wiederholt besuchte und sich seit Jahrzehnten intensiv für die geteilte Halbinsel interessiert, ist es äusserst schwierig Näheres über den dortigen psychologischen Krieg zu erfahren. Man darf überzeugt sein, dass auch die meisten Einwohner Südkoreas kaum informiert sind.

Friedrich-Wilhelm Schломann

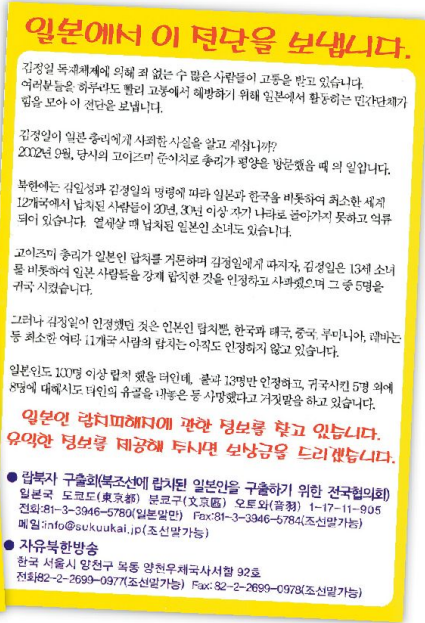
Im April 2007 schlossen sich im Süden Koreas mehrere Organisationen nordkoreanischer Flüchtlinge zusammen. Die wichtigsten unter ihnen sind die «Kämpfer für ein freies Nordkorea» unter ihrem Vorsitzenden Park Sang-hak sowie die im September 2010 gegründete «Volksbefreiungsfront Nordkoreas», mit ihrem Anführer Jang Ce-Yuli, welche über heimliche Kontakte zu höheren Offizierskreisen in der Demokratischen Volksrepublik Korea verfügen. Zum Leiter des neuen Dachverbandes wurde Hwang Jang-yap gewählt; er war einst immerhin der Erste Sekretär des Zentralkomitees der kommunistischen Partei der Arbeiter in Nordkorea, setzte sich jedoch vor Jahren bei einem hohen Delegationsbesuch

Flugblatt (Vorder- und Rückseite) aus Japan, das auf Fluchtwege nach Japan hinweist.



Pjongjangs in Beijing ab und schlug sich bis Südkorea durch. Nach einer gewissen Zeit begannen die Gruppen die Diktatur in ihrer bisherigen Heimat mit subversiven Aktivitäten zu bekämpfen. Finanziert werden sie durch Spenden von Landsleuten in den USA, auf Taiwan sowie in Singapur und ebenfalls aus Europa, wie zumindest offiziell verlautet.

Ihre Hauptwaffe sind Flugblätter, die zumeist von Imjingak beim innerkoreanischen Grenzort Panmunjom und von den Inseln Baekryeong und Ganghwa im Gelben Meer mit grossen Luftballons über den 38. Breitengrad verschickt werden. Über einem im Voraus in etwa bestimmbar Gebiet zerplatzen sie und lassen ihre verschiedenartigen Botschaften auf die Erde Nordkoreas niederregnen. Bekannt ist, dass auf diese Weise 2009 rund zehn Mio. Flugblätter ihren Weg nahmen. Während der vergangenen Jahre betrug die durchschnittliche monat-



Dieser Beitrag und insbesondere die eingefügten Flugblätter, die interessante Zeitdokumente darstellen, dürften Indizien dafür sein, dass sich in Nordkorea eine Opposition zu regen beginnt. Der Beitrag deckt eine weitere Facette in der von Spannungen geprägten Lage im Fernen Osten und Pazifik auf. Sch

liche Auflage etwa 200 000; bei besonderen Ereignissen im Norden, etwa bei den Geburtstagen der einzelnen Kim-Diktatoren, liegt sie verständlicherweise höher. In jüngster Zeit aber werden die Zahlen nicht mehr bekanntgegeben, um der nordkoreanischen Geheimpolizei keinerlei Anhaltspunkte zu liefern.

Ein Volk hungert permanent

Oftmals sind die Flugblätter auf extra-leichtem und zugleich wasserfestem Papier gedruckt; viele sind bunt gehalten, um im grauen Alltag des Regimes direkt aufzufallen. Die meisten sind anonym; für den Fall, dass dem Finder des Flugblattes einmal gelingen sollte ins Ausland zu fliehen, werden bei manchen eine Postfachadresse und eine Telefonnummer in Seoul genannt. Es ist unsere heilige Pflicht, den Menschen in Nordkorea die Wahrheit mitzuteilen, erklären die Geflohenen, und so gesellen ihre Flugschriften das diktatorische und luxuriös-ausschweifende Leben der Kim-Dynastie und legen – im krassen Gegensatz dazu – das Leben der unterernährten Zwangsuntertanen dar. Andere wiederum erinnern an die früheren vollmundigen, aber nie eingehaltenen Prophезeungen des Regimes: Kim Jong-un versprach, «innert drei Jahren werde ich mein Volk Reis mit Fleischsuppe essen lassen!» In Realität bekommt sein Volk nicht einmal Mais verteilt, von Reis mit

Fleischsuppe ganz zu schweigen. Schuld an der allgemeinen Misere, so heisst es an anderer Stelle, sei auch die atomare Aufrüstung. Nach Ansicht von Militärexperten kosteten der Bau und der (missglingende) Start der Langstreckenrakete «Un-ha-3» etwa 850 Millionen US-Dollar; mit dieser Summe könnten 20 der 24 Millionen Nordkoreaner ein Jahr lang ernährt wer-

den! Etliche der papierernen Botschaften ziehen Vergleiche zwischen dem Alltag im Norden und im Süden der Halbinsel. Aufrufe zum offenen Widerstand beinhalten sie angesichts des strengen Überwachungs- und Spitzelsystems Pjöngjangs nicht; eine Ausnahme gab es nach den Befreiungen in Libyen und Ägypten, als manche bunte Zettel realitätsfremd zum Aufstand aufforderten. Auch über die sehr vielen Fluchtversuche von Nordkoreanern verlautet nichts; es tauchte indessen für die nördlichsten Regionen des Landes einmal ein Flugblatt auf, das die besten Fluchtmöglichkeiten an den chinesischen Grenzflüssen Tuman und Amrok in allen Einzelheiten aufzeigte.

Seuchen betroffene Regionen. Nicht selten besteht die Last auch aus Lebensmittelrationen. Während eines besonders strengen Winters wurden sogar monatlich 1000 Paar dicke Wollsocken abgeworfen. In letzter Zeit schicken die Gruppen ebenfalls viele Mobiltelefone über die Demarkationslinie. Kleine, nur 23 Gramm schwere DVD mit Aufzeichnungen des südkoreanischen Fernsehens nehmen den gleichen Weg. Am begehrtesten sind verständlicherweise die echten 1 \$-Banknoten, die ebenfalls vom Himmel fallen. Mehrere derartige Aktionen mit einem Gesamtwert von 3000 \$ sind bekannt, handelt es sich doch dabei um die beste, wenn auch geheime, Währung der Demokratischen Volksrepublik Korea. Sie vermag in diesem korruptesten Land der Welt* überaus viele Türen zu öffnen, zudem kann man damit in den für Ausländer und Parteibonzen reservierten Luxusläden sonst unerreichbare Waren kaufen.



Flugblatt: Der Funktionär rechts sagt:«Der vom Himmel bestimmte Genosse Kim Jong-un wird das Nahrungsmittelproblem bestimmt lösen». Dahinter der besagte Diktator der auf der hungernden Bevölkerung sitzt.

Bekanntlich gibt es seit 1948 keinen Postverkehr zwischen Nord- und Südkorea, indessen besteht ein solcher zwischen Japan und den beiden Korea. In der Stadt Yao bei Osaka arbeitet eine Gemeinschaft zum Schutz des Lebens sowie der Menschenrechte und versendet ihre Flugblätter per Post: Wenn Sie aus Nordkorea

Flugblatt: Die Herrscher Nordkoreas leben im Gegensatz zum Volk im Luxus, dagegen leiden die Nordkoreaner an Hunger.

**27살의 어린 황태자 김정은
결국 조선을 망칠 것!!!**

**“세습으로 망한 나라...
인민은 굶어 죽어도 3대세습은 한다”**

조선 인민들이 물려줄거 부르는 노래 “곰 세 마리”

“곰 세 마리가 산 강에 있어, 갈매를 애비로 새끼를 낳배를 낳고래 애비같은 낳고래 새끼같은 낳고래 조선 인민 다 죽네”

후계자 김정은, 고영희가 낳은 사생아

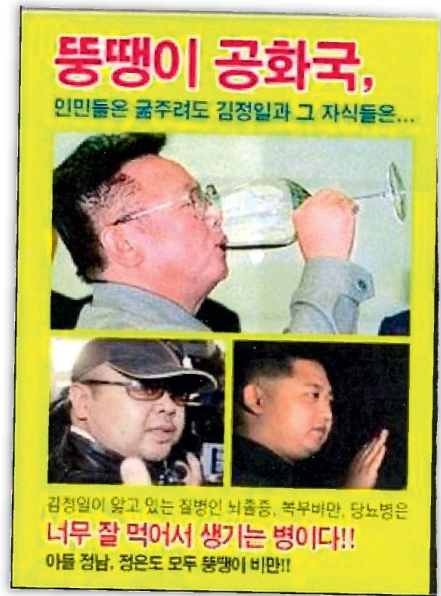
- 김정은은 김일성도 안한 평양대학대 복수단 투쟁후 고영희를 통해 낳은 김일성의 둘째 아들
- 큰 아들 김정남의 권력다툼 끝에 있어 (김정남 일본 아사히 TV 인터뷰 ... “개인적으로 3대 세습을 반대한다”)
- 김일성이 죽으면 김정은이 김정은에게서 권력을 빼앗을 것!!!

김정일의 거침없... 이밥에 고기국?

- 김정은 “3년 내에 이밥에 고기국 언제 해준다 ...”
- 이밥에 고기국은 고사하고 강냉이배출도 못 푸는 지기, 김일성이 47년 전에 한 약속 ... 하로가 아닌 이밥 아무도 못지 않아
- 150일 전투와 100일 전투, 평양 곡보이비, 풍자극제도 ...
- 김정은 할적이란게 뭐고 사는 중에 왜근거있나?
- 권력은 능력도 없는 무능한 후계자 김정은 ...
- 전세계 유력자들은 3대 후계자금이 조선에서 양치기 된 것

“물린 동진 남리!” 첨가자 일동

대통령직
국무위원: 신지호, (총리) 김정은, 차관인 김은호, 나성민, 박상운, 미은재, 이우익, 김원희
시정단체: 북인민주체화동맹부, 북인민공청년학생연맹, 북인민학생연맹, 새마을동맹부, 새마을가정동맹부
자유조선당, 북조선연방혁명당, 북조선혁명당



Flugblatt: Oben der verstorbene Kim Jong-il, links unten der abtrünnige Sohn Kim Jong-Nam, rechts unten der heutige Diktator Kim Jong-un.

flüchten und in China landen, gibt es Wege nach Japan; eine Telefonnummer folgt.

Botschaften über Ätherwellen

In der Volksrepublik Korea dürfen die Menschen lediglich den Staatsrundfunk Pjöngjang empfangen. Seit 1952 sendet die «Stimme Amerikas» indes auch nach Nordkorea, und seit 1997 strahlt ebenfalls das stets sehr gut informierte «Radio Freies Asien» täglich fünf Stunden via Seoul und Hongkong in koreanischer Sprache aus. Bereits im April 2004 errichteten die Flüchtlinge im Südtteil Koreas die illegale Radiostation «Freies Nordkorea», die unter ihrem Leiter Kim Seong-min täglich während fünf Stunden die Hörer zu erreichen sucht. Ein Jahr später kam «Offenes Radio für Nordkorea» hinzu. Intendant ist Kim Sung-min, der einst Hauptmann der nordkoreanischen Armee war und heute mit 14 Schicksalsgefährten in einer Wohnung inmitten Seouls die zweistündigen Tagesprogramme für das verschlossene Land herstellt, welche von einer Sendestation angeblich in Japan ausgestrahlt werden. Damals entstand auch «Ra-



Flugblatt (Vorder- und Rückseite) welches unter Hinweis auf Libyen und Ägypten zum Aufstand in Nordkorea aufrief, was realitätsfremd war. Bilder: Autor

dio Freies Chosun» mit seiner täglichen drei-Stunden-Sendung. Im Januar 2008 war erstmals das «Radio für Reformen in Nordkorea» zu hören, welches sich jeden Tag eine Stunde speziell an die dortige kommunistische Führungsschicht wendet. Im Jahr 2004 wurde zwischen Seoul und Pjöngjang feierlich ein Vertrag unterzeichnet, welcher die Einstellung jeglicher staatlicher Propaganda gegen den jeweils anderen Landesteil stipuliert. Forderungen des Nordens, die jetzigen Aktivitäten der Flüchtlingsgruppierungen zu verbieten, hat Seoul stets mit dem Argument zurückgewiesen, es handle sich hierbei um private Organisationen, welchen das Recht auf freie Meinungsäußerung zustehe. Die südkoreanische Regierung nimmt diese subversiven Tätigkeiten zur



Kenntnis; wie überall versichert wird, gewährt sie diesen Gruppen jedoch keinerlei Unterstützung. Der frühere Präsident Lee Myung-bak liess indes 2012 eine grossangelegte Flugblattaktion durch Armee und Polizei in Anbetracht einer massiven Kriegsdrohung der Demokratischen Volksrepublik Korea verbieten.

Reaktionen Pjöngjangs

Gegenüber jenen Flüchtlingsorganisationen hat das Regime wiederholt gnadenlose Militärschläge gegen die Basen angekündigt, von denen aus die Ballone aufsteigen; begründet wurden diese mit dem Recht auf Selbstverteidigung. Mehrfach gab es Todesdrohungen, Anfang 2012 sogar einen Mordanschlag gegen den Leiter einer der Gruppen. Im Nordteil Koreas selber werden der Besitz von Flugblättern sowie das Abhören ausländischer Rundfunksendungen mit hohen Strafen geahndet. Hartnäckigen Gerichten von

verschiedenen Seiten zufolge wurden im Sommer 2012 in mehreren Städten etwa 80 Personen öffentlich hingerichtet; angeblich hatten sie Videos mit Kritiken gegenüber Kim Jong-un angeschaut. Oftmals wird das Militär zum Absuchen von flugblattverseuchten Gebieten eingesetzt. Mitte Januar 2010 gab die staatliche Nachrichtenagentur KCNA erstmals zu, hunderte Flugblätter seien während der letzten Tage in die Volksrepublik eingeschleust worden. Ganz offensichtlich konnte das Regime diese Aktivitäten nicht mehr länger vor der eigenen Bevölkerung verschweigen. Eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Flugblättern und Radio-sendungen findet in der allumfassenden Propaganda der Diktatur nicht statt.

Man sollte alle diese Aktionen indessen nicht überbewerten, Flugblätter und Rundfunkprogramme werden das Regime Kim Jong-un niemals stürzen können. Sie durchbrechen aber die Isolation des völlig von der Aussenwelt abgeschnittenen Landes und tragen die Wahrheit in die Alltagsmisere Nordkoreas. Sie sind Gift für jede Diktatur. Immer weniger Nordkoreaner werden den ständigen verlogenen Versprechen und angeblichen Siegesmeldungen ihres Führers noch Glauben schenken können. ■

* Laut Transparency International steht der Corruption Perception Index für 2013 für Nordkorea auf 0,8 von 10, dem niedrigsten überhaupt erfassten Wert, zusammen mit Afghanistan und Somalia.



Friedrich-Wilhelm Schlomann
Dr. iur utriusque
D-53639 Königswinter

Sicherheit zuerst!

- ▶ Keine Sicherheit ohne glaubwürdige Armee ...
 - ▶ Keine glaubwürdige Armee ohne moderne Flugzeuge ...
- Sicher ist sicher – JA zum Gripen!

gripen-ja.ch



am 18. Mai